

Beschwingt-mutig erlebten Kinder Kirche «mal anders»

Viele Familien nahmen am abwechslungsreichen Programm «Kirche Kunterbunt» in Steckborn teil



Die gebastelten Adler durften bei der Kirche Kunterbunt später fliegen lernen.



Die Kinder konnten spielerisch einen Gottesdienst kennenlernen.

(jus) Der Vormittag im katholischen Kirchgemeindehaus in Steckborn drehte sich um die Besonderheiten des Adlers, der schlau wie er ist, die Thermik zum Fliegen nutzt. Durch seinen Speiseplan, zu dem Ratten und Mäuse gehören, trägt er ausserdem dazu bei, dass der Bestand der Schädner reguliert wird. Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die katholischen Kirchgemeinden Steckborn und Berlingen sowie die evangelische Gemeinde Steckborn den Familienvormittag «Kirche Kunterbunt». Im Zentrum stand das Thema Mut und ein mutiger, gescheiter Vogel, der Adler mit dem Motto «Wie mit Adlerflügeln ...». Bei einem Mut-Parcour in der Kirche St. Jakobus in Steckborn konnten die Kinder testen, ob sie sich trauten, verschiedenfarbige, grelle Flüssigkeit zu trinken, seltsame Guetzlis zu probieren oder einem bissigen Krokodil die Hand ins Maul zu stecken – alles natürlich ungiftig und das Krokodil war ein Spielzeugkrokodil. Auch gab es Skateboards im Kirchenraum verteilt, einen Balken zum Balancieren oder einen Boxsack, wo die Kinder mutig draufhauen konnten. Das freie Spiel stand allen interessierten Familien bis 11.30 Uhr zur Verfügung. «Es soll ein grosses Ausprobieren sein», sagte Anita Wirz vom Seelsorgeteam. Für die Grösseren gab es einen Rätselparcour, bei dem es viel Wissenswertes über Adler zu lernen gab.

Kindergerechter Gottesdienst zum Mitmachen

Auch das kreative Angebot war beliebt und wurde sehr gern angenommen: Perlenketten und Armbänder auffädeln oder bunte Adler aus Krepppapier und Federn basteln. Letztes Jahr fand die «Kirche Kunterbunt» erstmals vor Ostern statt, damals zum Thema Schafe. «Das ist nun der zweite Teil», erklärt Pia Holenstein. Schon damals kamen viele Besucherinnen und Besucher. Jetzt, am vergangenen Samstag, 22. März, war der Ansturm noch grösser. Mit den Mitarbeitenden zusammen besuchten 60 Personen das Programm. «Das Angebot ist für Familien gedacht. Wir freuen uns auch über alle, die nicht nur teilnehmen, sondern sich künftig vielleicht auch bei der Organisation betei-

ligen», sagte Pia Holenstein. Sie gehe bald in Rente und der Nachwuchs in der Seelsorge fehle. Familien und Kinder sollten an diesem Vormittag Einblick in das kirchliche Geschehen erhalten und kindgerecht an den Gottesdienst herangeführt werden. Pia Holenstein engagiert sich seit vielen Jahren für die Kinderkirche, aber auch in der Seniorenarbeit. Sie findet wichtig, dass die Menschen sehen, was in der Kirche alles geschieht. Nicht nur Gottesdienste, sondern auch viel soziale Arbeit. Die aufwendigen Vorbereitungen für die «Kirche Kunterbunt» lohnen sich, findet sie. «Wir müssen ausprobieren, was die Jungen anspricht», denn wie überall kämpfe die Gemeinde mit Austritten. Indem sich die Gemeinden zusammenschliessen und paritätisch arbeiten, könnten Synergien genutzt werden.

Der Adler bekommt Unterstützung im Sturm

Ein bisschen kirchliche, aber kindgerechte Atmosphäre gab es zum Abschluss in der Kapelle. Unter einem Dach aus bunten Tüchern fanden sich die Kinder mit ihren Eltern ein. Das Seelsorgeteam erzählte ähnlich wie in einer richtigen Predigt über die Besonderheiten des Adlers und eine Parabel über den Falkner: Ein Adler wurde im Sturm unsicher, doch sein Falkner gab ihm mit seinem festen Blickkontakt zu verstehen, dass er da sei und an ihn glaube. Der Adler fasste neuen Mut und flog gegen den Sturm an. Was der Falkner für den Adler sei, wäre Gott für die Menschen, erläuterte Anita Wirz. Alle Anwesenden werden in die Geschichte miteinbezogen und pusteten kräftig für den Sturm oder fieberten mit, als das Adlerjunge lernt, was Vertrauen bedeutet: Seine Mutter möchte, dass es Fliegen lernt und aus dem Nest hüpfte. Zunächst traut sich das Adlerjunge nicht, doch weil es weiss, dass es seiner Mutter vertrauen kann, wagt es den mutigen Sprung und erlebt den Erfolg, fliegen zu können. Vor dem gemeinsamen Mittagessen gab es noch ein Gebet und Lieder, die gute Laune verbreiteten. Die nächste «Kirche Kunterbunt» ist für Oktober geplant und soll von nun an zweimal jährlich stattfinden.